

# Viele Besucher kommen erstmal nur aus Neugier

Märkische Tourismuszentrale ist auf der Suche nach neuen Angeboten

Beeskow. „Im Augenblick leben wir vom Neugierereffekt“, erklärt Hans-Jürgen Richter von der Märkischen Tourismuszentrale e. V. „Viele Berliner kommen hierher, weil sie ihre Kindheit hier verbracht haben oder ihre Eltern aus der Gegend stammen. Andere waren noch nie im Osten und wollen sich hier mal anschauen. Doch die Neugier“, befürchtet er, „ist irgendwann befriedigt. Wir brauchen neue Angebote“.

Die könnten zum Beispiel auf dem Wasser liegen. Noch werden zu wenig Ausflugsfahrten offeriert. Wenn dann auch der Service auf den Schiffen stimmt, kommen auch die Gäste, meint Hans-Jürgen Richter.

## Kulturveranstaltungen werden zu spät bekannt

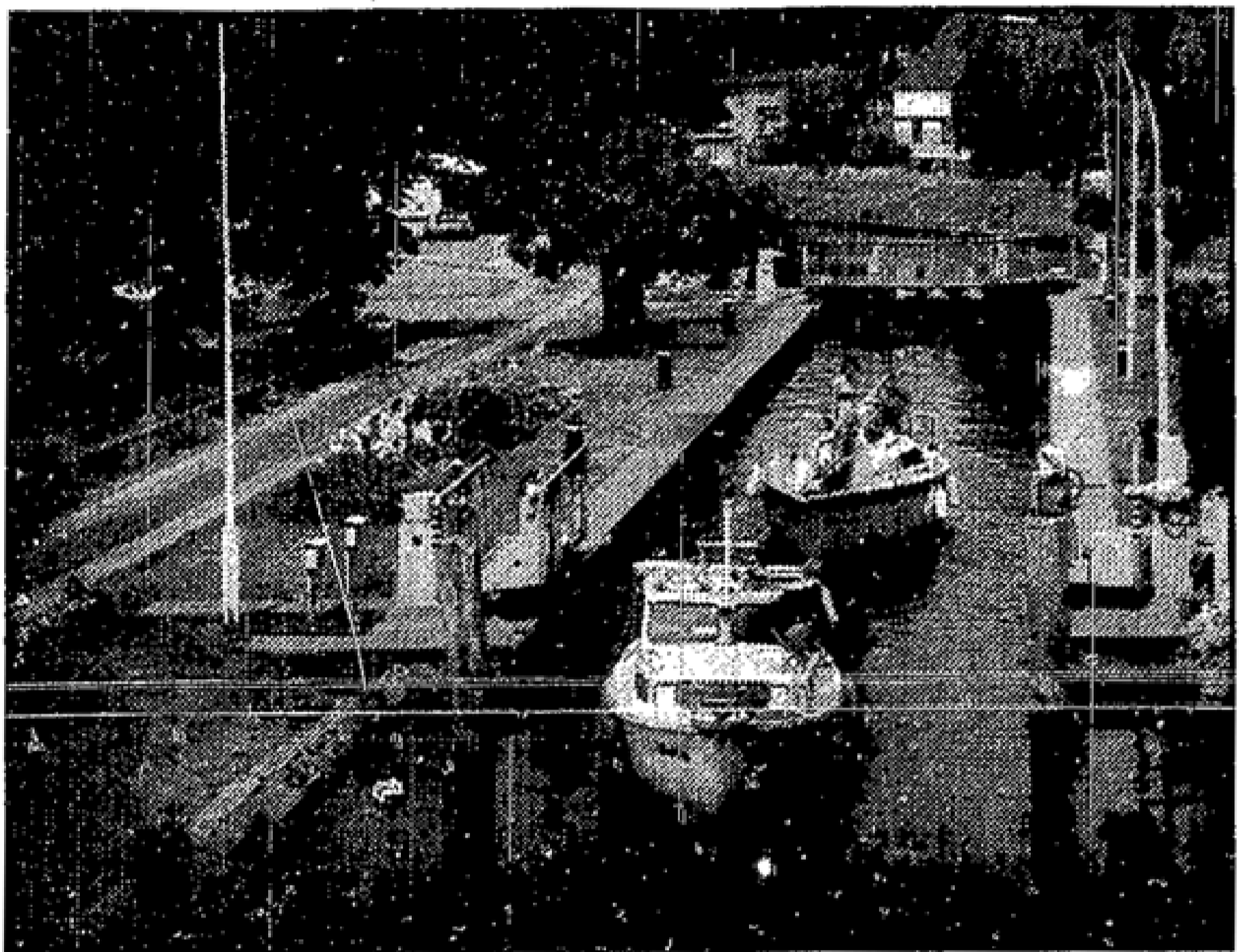
Den Touristen sollen verstärkt komplette Touren angeboten werden. So werden im nächsten Jahr die thematischen Wanderungen, eine Route entlang von Schlössern und Burgen im Kreis z. B. offeriert oder Fahrten zum Schwielochsee mit einem Ausflug auf den Swietenberg bei Trebatsch und Rast in einer der Gaststätten am See. „Es fehlen im Kreis Gaststätten mit großer Kapazität“, erklärt Hans-Jürgen Richter.

Es gibt es kaum eine Gastwirtschaft, wo größere Gruppe zu guten Preisen essen können. Die Westdeutschen, die die Region besuchen, seien von den Preisen im Gaststättengewerbe hier ganz angetan, erzählt Hans-Jürgen Richter. Die Ostdeutschen sähen das ein bißchen anders.

## Fahrrad und Kahn gehören zum Service der Vermieter

Die Urlauber würden sich vor allem landestypisches Essen wünschen, nicht das Standardsteak. Kritik kommt auch von den Leuten, wenn es in der Gaststätte zu langsam geht, weil die Bedienung nicht nachkommt. „Da müßten Wirte flexibler sein, und vielleicht mal eine stundenweise Aushilfe beschäftigen, wenn große Gruppen angesagt sind. Es kann nicht sein, daß eine Reisegruppe zwei Stunden in der Gaststätte sitzt“, meint Richter.

Unzufrieden ist er mit der schlechten Koordinierung von kulturellen Veranstaltungen im Kreis. Es gibt Wochenenden, da häufen sich Feste, Konzerte, Veranstaltungen auf der Burg. An anderen passiert gar nichts. Auch die Information über Veranstaltungen funktioniert nicht so, wie er es sich wünschen würde. „Es gibt keine langfristigen Kultur-Pläne im Kreis, die wir in den Quartieren auslegen oder die Planung von Reisen einbeziehen könnten. Die Veranstaltungen werden viel zu kurzfristig bekannt gemacht.“ Verbessert haben sich das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten in der



**Zu reizvollen Entdeckungen** laden die zahlreichen Seen und Kanäle im Kreis Ausflügler und Urlauber ein.

MOZ-Foto: Jur

Region. Die Zahl der Ferienwohnungen und -zimmer ist deutlich gestiegen. Verbessert hat sich auch deren Niveau. Bei vielen Vermietern gehören Ausleihe von Fahrrädern und Angelkähnen, Grillplatz und Stellplatz für den PkV inzwischen zum Service. Zur Zeit liegen die Preise für Übernachtungen hier zwischen 70 Mark pro Zimmer und 15 Mark pro Bett.

Reisende, die in Hotels und Pensionen übernachten, bleiben im Schnitt drei bis vier Tage. Dabei handelt es sich in der Mehrzahl um Geschäftsreisende. Etwas länger, im Durchschnitt eine Woche, bleiben die Gäste, hauptsächlich Urlauber in Ferienwohnungen und -zimmern. „Der Trend geht doch wieder vom Kurzurlaub weg. Die Leute bleiben vierzehn Tage, auch mal drei oder vier Wochen“, erzählt Hans-Jürgen Richter. Die Gäste kommen in der Hauptsache aus Sachsen, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

## Auskünfte auch zu Pannenhilfe und Wetter

„Es ist erstaunlich. Sogar jetzt ist im Büro ständig Publikumsverkehr“, erklärt Hans-Jürgen Richter. Er vertitt die zur Zeit erkrankte Geschäftsführerin der Zentrale, Gabriele Menzel. Außerdem hat die Tourismuszentrale noch eine Angestellte, die über ABM beschäftigt ist. Die Arbeit, so Richter, sei zu zweit kaum zu bewältigen. Da sind Reisen zu buchen und zu organisieren, Gruppen einzuweisen oder zu begleiten.

Außerdem sind die Leute im Büro in der Fürstenwalder Straße Ansprechpartner und erteilen Auskunft für Fremde in so ziemlich allen Fra-

gen, ob es nun um Pannenhilfe geht oder ein Hamburger anruft und wissen will, wie das Wetter in Brandenburg ist.

## Reiseführer drücken im Winter die Schulbank

Auch das Winterhalbjahr ist für die Tourismuszentrale keine Ruhezeit: Die Mitarbeiter sind dann bei den Vermietern unterwegs, schauen sich die Zimmer und Ferienwohnungen an, überprüfen die Angebote – schließlich soll im Angebotskatalog alles stimmen – und beraten die Vermieter. Außerdem sollen in diesem Winter erstmals auch Schulungen für Reiseführer, das sind vor allem Vorrühständler und Rentner durchgeführt werden. Sie sollen ihr Wissen zu Natur, Kultur zur Geschichte und zur Wirtschaft des Kreises vertiefen. INA MATTHES

### So viele Touristen kamen in diesem Jahr:

- 45 Reisegruppen mit 1440 Personen besuchten in der Zeit von Mai bis September die Beeskower Region
- insgesamt 53 399 Übernachtungen konnte die Märkische Tourismuszentrale vermitteln
- 38 496 Gäste übernachteten in Ferienwohnungen, 9076 in privaten Zimmern
- 3780 Besucher quartierten sich in Hotels oder Gaststätten ein, 2047 in Pensionen
- insgesamt ist 1993 sowohl die Zahl der Übernachtungen als auch der Reisegruppen gestiegen